

IN MEMORIAM

Michael Hackenberg

Hacki ist nicht mehr! Unser langjähriges Mitglied, Michael Hackenberg, verstarb am 30. 11. 05 im 58. Lebensjahr nach langem schweren Leiden.

Hacki, wie er gerne genannt werden wollte, war viele Jahre ein erfolgreicher Höhlenforscher, dessen große Liebe dem historischen Bergbau galt. Ob als Höhlenführer in der Hermannshöhle oder als Bergwerksführer am Grillenberg, wie kein anderer verstand er es, die Besucher zu begeistern und sie mit seinem großen Wissen und Charme gefangen zu nehmen.

Er war nie ein Prahler oder Angeber, immer still und eher nachdenklich, doch wenn er sich zu Wort meldete, dann hörte man ihm zu – er traf immer den Kern der Sache.

Durch seine tatkräftige und fachlich fundierte Mitarbeit, ohne die der Aufbau und Betrieb des Bergbau- und Heimatmuseums in Enzenreith nur schwer möglich gewesen wäre, erwarb er sich große Verdienste um seine Heimatgemeinde.

Er war ein ungemein belesener und gebildeter Mensch – manche sprachen von ihm als „letzten Universalgelehrten“. Durch seine geologischen Publikationen wurde ihm noch kurz vor seinem Tode die Ehre zuteil, als Corresp. Mitglied der geologischen Bundesanstalt Wien aufgenommen zu werden. Auch war er Träger des Dr. Karl Kröpfelpreises und der silbernen Ehrenmedaille des Landes NÖ.

Egal ob als Schach-Landesmeister, stellvertretender Obmann der Geoschule Payerbach, oder als Kustos des Bergbau- und Heimatmuseums, Hacki war immer verlässlich präsent.

Noch in seinem letzten Willen, er stellte seinen Leichnam dem anatomischen Institut in Wien für die Wissenschaft zur Verfügung, zeigt sich seine Liebe zu seinen Mitmenschen.

Lieber Hacki, alle die Dich kannten, werden sich gerne an Dich erinnern – “Glück Tief“ zu Deiner letzten Ruh!

Erik Nowak

Johann Segl (1948-2005)

Am 15. Dezember 2005 verstarb Johann Segl ganz unerwartet bei einer Herzoperation.

Hans kam im Jahre 1968 zum Höhlenverein Bad Mitterndorf und war seit dem als Forscher und Funktionär äußerst aktiv. Er bekleidete in dieser Zeit auch mehrere wichtige Funktionen im Vorstand und war eine Zeit lang als Obmann und zuletzt als Obmann-Stellvertreter bzw. Jugendwart tätig.

Hier war er vor allem durch sein Fachwissen, seine ehrliche direkte Art und sein Organisationstalent ein Garant für Innovation und Erfolg. So war er zum Beispiel beim Vereinsheimbau, bei diversen Veranstaltungen und bei der Organisation der Forscherlager immer maßgebend beteiligt.

Hans war auch stets bedacht, die Jugend zur Höhlenforschung zu bringen. Er veranstaltete und leitete so manche Tour mit Kindern und Jugendlichen. Dabei war es ihm auch immer wichtig, vor allem die Achtung vor der Natur zu vermitteln. Weiters war er langjähriges Mitglied der Österreichischen Höhlenrettung und staatlich geprüfter Höhlenführer. Vor allem aber, war Hans ein Forscher, ein Abenteurer und Visionär. Dies bezeugen unzählige Forschungsberichte, exakte Höhlenpläne und brillante Fotos.

Dabei beschränkte er sich nicht nur auf die Österreichische Heimat, sondern nahm auch mehrmals an Forschungs-Expeditionen nach Afrika und zuletzt nach Malaysia teil. Auch hier war Hans mit seiner eigenen Mischung aus Humor, Motivation und Geradlinigkeit ein unverzichtbares Teammitglied.

Unzählige gemeinsame Forschungstouren, Expeditionen und so manche Anekdote, die er am Lagerfeuer lebhaft erzählte, werden immer in unserer Erinnerung bleiben.

Durch den Tod von Hans verlieren wir nicht nur einen treuen Höhlenkameraden, sondern vor allem einen guten Freund.

Robert Seebacher/Verein für Höhlenkunde in Obersteier

UIS KONGRESS 2005 IN GRIECHENLAND

14. International Congress for Speleology (Griechenland)

Der 2005 abgehaltene Kongress der Internationalen Union für Speläologie (UIS) war die vierzehnte solche Veranstaltung, die diesmal von der Hellenic Speleological Society und der Hellenic Federation of Speleology vom 21. bis 28.8.2005 organisiert wurde. Als Ort des Geschehens wurden die ca. 50 km nördlich von Athen gelegene Camping-Freizeit-Anlage bei Kalamos, sowie die fast direkt am Meer gelegenen Hotels Korelko Beach und Dolfin gewählt. Durch die Nähe zum Meer, die eine kurze Abkühlung zwischen den Vorträgen erlaubte, war das Klima recht angenehm und von der befürchtete Hitze und dem Athener Smog war nichts zu spüren. Allerdings zeigten sich schon im Vorfeld einige organisatorische Probleme, die leider im Gegensatz zur 2004 stattfindenden Olympiade in Athen nicht in letzter Sekunde durch das griechische Improvisationstalent vollständig ausgemerzt werden